



Hongkongs Immobilien-Mogul Lee Shau Kee stirbt mit 97 Jahren

Hongkongs Immobilienmagnat Lee Shau Kee ist im Alter von 97 Jahren verstorben. Er hinterlässt ein beeindruckendes Erbe in der Branche und großzügige philanthropische Beiträge.

Der Hongkonger Immobilienmagnat Lee Shau Kee, einer der reichsten Männer der Stadt, ist am Montag im Alter von 97 Jahren verstorben. Dies gab die von ihm gegründete Unternehmensgruppe Henderson Land in einer Mitteilung bekannt.

Frühes Leben und Aufstieg

Lee, der aufgrund seiner Position als viertältester Bruder den Spitznamen „Onkel Vier“ erhielt, wurde in eine Mittelklassefamilie geboren, die im südchinesischen Guangdong Gold- und Silberschmuckgeschäfte betrieb. Mit 20 Jahren zog er nach Hongkong und gründete 1976 seine eigene Immobilienfirma, Henderson Land. Bis zu seiner Pensionierung im Mai 2019 blieb er als Vorsitzender des Unternehmens tätig.

Das Vermächtnis von Lee Shau Kee

Das Unternehmen wird heute gemeinsam von seinen beiden Söhnen, Peter und Martin Lee, geleitet. Lee Shau Kee wurde von Forbes vor seinem Tod ein geschätztes Vermögen von 30 Milliarden US-Dollar zugeschrieben. Wie viele andere wohlhabende Familien in Hongkong erstreckte sich Lees Imperium über den Immobiliensektor hinaus und umfasste

Beteiligungen an Unternehmen in den Bereichen Energie, Einzelhandel und Transport. Sein Erfolg beruhte auch auf einer engen Beziehung zu ehemaligen chinesischen Führern.

Politische Beziehungen und öffentliche Aussagen

Als Teil einer Delegation hongkonger Tycoons reiste Lee nach China, um den ehemaligen chinesischen Staatsführer Deng Xiaoping zu treffen. Fotos auf seiner persönlichen Website zeigen ihn auch neben dem verstorbenen Präsidenten Jiang Zemin. Im Gegensatz zu neueren Generationen der extrem wohlhabenden Hongkonger, die selten öffentlich sprechen, genoss die erste Generation die Öffentlichkeit und äußerte sich offen zu vielen Themen.

Ratschläge für die Jugend

Lee ermutigte die Jugendlichen, nicht zu früh zu heiraten, wenn sie kein stabiles Einkommen hätten, da es schwierig sei, eine Karriere aufzubauen, nachdem man Kinder großgezogen habe. Neben dem Spitznamen „Onkel Vier“ wurde Lee auch als „Warren Buffett von Hongkong“ bezeichnet.

Investmentstrategien und Finanzkrisen

„Der Kauf von Immobilienaktien ist lukrativer als das Betreiben von Immobiliengeschäften“, sagte er, während sich sein Vermögen innerhalb weniger Jahre vervierfachte, bevor der Aktienmarkt 2008 einbrach. Vor der Finanzkrise war er in den 2000er-Jahren aktiv in Aktieninvestitionen, darunter in chinesische Staatsunternehmen wie die Bank of China und PetroChina, und sprach öffentlich über seine Erfahrungen.

Philanthropie und Vermächtnis

Nach einem Rückgang seiner Investitionen und Beschwerden

von einigen Kleinanlegern, die seinem Beispiel gefolgt waren, scherzte er, er sei nur ein „falscher Aktien-Gott“. Lee war ein Philanthrop, der Milliarden Dollar sowohl in Hongkong als auch auf dem chinesischen Festland gespendet hat. Im Jahr 2018 hielt er sein Versprechen, 1 Milliarde Hongkong-Dollar (128,70 Millionen US-Dollar) an Wohltätigkeitsorganisationen zu spenden, als der Hang Seng Index die 30.000-Punkte-Marke erreichte.

Er hinterlässt zwei Söhne und drei Töchter.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)